

## Schwarze Romantik

Eine Epoche, die Literatur und Kunst geprägt hat. Zum Ende des 18. Jahrhunderts bewahrheitete sich die Annahme, dass die Sichtweise einer Gesellschaft auf das Sinnbild des Menschen wie auch alles andere einem unaufhörlichen Zyklus der Wiederkehr folgt. Die aufkeimende Schwarze Romantik räumt auf mit dem verklärten Blick auf die Menschheit und zeigt sich auch vom Wahnsinn der menschlichen bösen Natur fasziniert. Irrationalität, die melancholischen Gebaren der Protagonisten, desaströse Motive wie Tod, abscheuliche Laster, Dekadenz und Grausamkeit halten Einzug in die Geschichten und Texte der Autoren.

Wurde dem Menschen in letzter Zeit die unheimliche Gabe der Vernunft und rationelles Handeln unterstellt, so ändert sich dies nun rapide, und Literaten und Künstler wenden sich dem bösen Albtraum zu, die eigene wilde Natur zumindest wieder zu erahnen. Als gescheitert betrachtet, wird das allzu optimistisch eingeschätzte Menschenbild zur Seite geschoben und das Augenmerk erneut auf die triebhaften Auswüchse der gewalttätigen menschlichen Seele gelegt.

Vielleicht ist es die Sehnsucht nach dem Neuen, dem widerspenstigen, widerwärtigen Selbst, das Krieg und Hunger zum Vorschein brachte. Vielleicht aber ist es nur eine Frage der Zeit, bis der Mensch den Mantel der verblendeten Arroganz ablegt und er zurückfindet zu der Wahrheit, die seine biologische Herkunft bedeutet.

Ende des 18. Jahrhunderts beschworen Autoren die dunklen Machenschaften der Menschheit, suchten Trost in den schwarzen Schatten der menschlichen Psyche. Bereitwillig nahm die Gesellschaft ihre Erzählungen an. Wie gebannt verfiel sie der schaurigen Schönheit des lustvollen Nervenkitzels.

Heute ist die Zeit erneut im Wandel und das Bild in den Köpfen der Menschen über sich selbst verschwimmt. Verwässert wird die einstig dekadente Würze des biologisch reinen, über die Natur erhobenen, durch alleinige Gedankenkraft zum Gutmensch verirrt Weines immer mehr zu einem schwindenden Rinnsal schalen Wassers, das für jeden erkennbar übrig bleibt, wenn die Arroganz der eigenen Gedanken erkannt und die fehlerhafte Annahme geistiger Überlegenheit in den grauen Nebelschwaden der eigenen Erinnerung verblasst.

Das dunkle Grauen kehrt zurück und wieder sieht sich der Mensch dazu gezwungen, die eigenen Grausamkeiten und Schandtaten ins rechte Lot zu rücken. Die Erkenntnis wird nicht lange bleiben. Überwältigt vom eigenen Mitleid mit sich selbst, wird er schon bald verdrängen, was er ist und stolzen Hauptes und mit großem Eifer erneut verweilen in den unterdrückten Gefühlen seines Selbst.

Derufin Denthor Heller,

22.12.2022

Quellenverzeichnis:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schwarze\\_Romantik](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwarze_Romantik)

<https://blog.staedelmuseum.de/wo-worte-vernichten-und-blicke-toten-%E2%80%93-literatur-und-kunst-in-der-schwarzen-romantik>